

Seite 2

## Ärztliche Versorgung auf dem Land

Guten Tag,

liebe Leserinnen, liebe Leser.

Schwimmen im Laubacher Freibad könnte zukünftig anders aussehen als bisher.

Es wurde im Frühjahr diskutiert, ob man das Freibad in seiner jetzigen Form erhalten soll oder man es verkleinert. Man musste sich dabei Gedanken machen, ob es sinnvoll ist, einen hohen Millionenbetrag zu investieren und das Freibad zu verkleinern.

Ich war klar dagegen und bin froh, dass es jetzt anders beschlossen ist. Viele Bürger, die außerhalb Laubachs wohnen und das Freibad besuchen, würden sich zweimal überlegen in Laubach schwimmen zu gehen.

Es steht außer Frage, dass etwas gemacht werden muss. Aber zu welchem Preis? Meiner Auffassung nach sollte man die Attraktivität steigern und nicht, wie in mancher wirtschaftlichen Planung, verringern.

Ich werde mich für den Erhalt in seiner jetzigen Form einsetzen, die Attraktivität zu erhalten und weiterhin das schönste Freibad im Landkreis zu haben! Auch ein Einzelner kann schon viel bewirken, jedoch sind wir in der Gemeinschaft stärker.

Kämpft alle mit für den Erhalt des Freibads in seiner jetzigen Form!

Euer

André Sussmann

(27 Jahre, FW-Mitglied im Ortsbeirat der Kernstadt Laubach)



Seite 3

## Alter Bahnhof — Neues Leben

Neuer Anlauf für Singalumnat:

# Wohnungen statt Ruinen am Ramsberg

**Renommierter Marburger Bauherr will 45-50 Eigentumswohnungen schaffen**



**Laubach.** Neuer Eigentümer, neue Planung, neue Hoffnung: Gade-Bau aus Kirchhain ([www.gade-gruppe.de](http://www.gade-gruppe.de)) hat das Areal des alten Singalumnat gekauft und will 45-50 barrierefreie Eigentumswohnungen bauen. Das Stadtparlament gab mit Stimmen von Freien Wählern und CDU grünes Licht. Der erste Anlauf zur Neubebauung scheiterte 2018 am Anlieger-Protest. Sie hatten mit einer Unterschriftensammlung gegen das Vorhaben mobil gemacht. Zwei Argumente von mehreren: Die Seriosität des Investors stand stark in Frage und die Massivität der Baukörper störte.

Mit der Gade-Gruppe hat ein Projektentwickler übernommen, der als Familienbetrieb seit Jahrzehnten im Marburger Raum für solide Arbeit und Zuverlässigkeit steht. Auch die Entwürfe sind städtebaulich von ganz anderer Güte: Drei quer zum Wald

angeordnete Gebäude im modernen Baustil vermitteln Luftigkeit und bieten 70 Parkplätze auf dem Grundstück.

Der Bebauungsplan wird jetzt aufgestellt und Behörden und Bürgern zur Stellungnahme vorgelegt, bevor ihn das Stadtparlament als Satzung beschließt.

2020/21 könnten dann Abriss und Neubau starten. Eine Chance, die genutzt werden sollte, dort moderne, barrierefreie Wohnungen anstelle einer Bauruine zu bekommen.



# Straßenbeiträge abgeschafft!

**Mehrheit für FW-Antrag — Widerspruch des Bürgermeisters**

**Laubach.** Dass Anlieger hafter Erneuerung zahlen Mehrheit, sodass der Fehlbis zu fünfstelligen Beträge müssen, obwohl alle Bürger betrag jetzt aus dem städtischen Haushalt finanziert werden müssten. Dagegen hat Bürgermeister Klug Widerspruch eingelegt. Damit verzögert sich die Aufhebung der Satzung, bis die Stadtverordneten am 13. September erneut entscheiden. Die FW werden bei ihrer Linie bleiben, aber wieder eine finanzielle Kompensation fordern.

Die fehlenden Mittel (in Laubach ca. 80.000€/Jahr) wollen Hessens Kommunen vom Land erstattet haben. Passiert das nicht, hatten die FW eine Erhöhung der Grundsteuer oder „wiederkehrende“ Beiträge beantragt. Beides fand keine



werden müssten. Dagegen hat Bürgermeister Klug Widerspruch eingelegt. Damit verzögert sich die Aufhebung der Satzung, bis die Stadtverordneten am 13. September erneut entscheiden. Die FW werden bei ihrer Linie bleiben, aber wieder eine finanzielle Kompensation fordern.



Wir wünschen allen  
Bürgerinnen und  
Bürgern

**SCHÖNE FERIEEN**

IHRE FREIEN WÄHLER

**STOLPERSTERINE IN LAUBACH UND RUPPERTSBURG** mahnen seit kurzem an die Vertreibung und Ermordung der jüdischen Familien. Rund 100 Bürgerinnen und Bürger haben der Feierstunde am Laubacher Marktplatz beigewohnt, als Gunter Demnig die ersten beiden Stolpersteine in den Bürgersteig vor dem Haus Marktplatz 4 eingelassen hat. Die Stadtverordnetenversammlung hatte auf Initiative der Friedenskooperative Grünberg-Laubach-Mücke beschlossen, Stolpersteine zur Mahnung und Erinnerung in Laubach und Ruppertsburg zu verlegen. Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn, die 1. Stadträtin Isolde Hanak und die Sprecherin der Friedenskooperative, Janina Gerschlauser, würdigten in ihren Ansprachen die Opfer der jüdischen Familien. Die Feierstunde wurde musikalisch von Peter Ehm, Klarinette, umrahmt.

## Bahndamm-Radweg geht immer weiter

**Laubach.** Der Radweg auf der Trasse der früheren Vogelsberger Westbahn Hungen-Laubach-Mücke wächst von Jahr zu Jahr. Nach der Eröffnung des ersten Laubacher Teilstücks von der Grenze bei Villingen bis kurz vor Röthges 2017 und dem Abschnitt von der „Helle“ bis zur B276 in 2018 radelten Ehrengäste kürzlich von dort bis zum Gasthaus „Laubacher Wald“. Diesen 1,7 Kilometer langen Abschnitt hatte die Stadt 2018/9 bauen lassen und dafür rund 70% Zuschüsse vom Land Hessen erhalten.

„Sie machen das richtig, das ist eine gute Investition“, lobte Landrätin Anita Schneider (Mitte) das Engagement der Stadt für Tourismus und Radverkehr in höchsten Tönen. 2020 folgt der Ausbau des Abschnitts von Röthges bis zum Laubacher Bahnhof, 2021 dann der letzte Teil vom „Laubacher Wald“ bis nach Freienseen.



**Freienseen. In der Dorfschmiede Freienseen gibt es neben Tagespflege für Senioren, Dorfläden, barrierefreien Wohnungen und Begegnungszentrum seit kurzem eine Arztpraxis. Einmal pro Woche stehen Mediziner des Gesundheitszentrums Laubach (GZL) dort den Patienten zur Verfügung. Und seit kurzem gibt es einen Rezeptbriefkasten.**

Die ärztliche Versorgung auf dem Land ist in aller Munde. Patienten und Kommunalpolitiker beklagen, dass die Versorgung überall immer schlechter wird. Überall? Nicht in Freienseen: Hier gehörte das Arztzimmer von Anbeginn zur Vision von Dr. Ulf Häbel, dem Initiator des Begegnungszentrum „Dorfschmiede“. Seit Mitte 2018 kommen einmal wöchentlich Mediziner aus dem GZL ins Dorf und behandeln ihre Patienten.

Seit kurzem hat der Laubacher Apotheker Fritz Roßbach auf Häbels Anregung zudem einen Rezeptbriefkasten aufgehängt. Wer seine Medikamente nicht selbst holen kann, wirft sein



**Seit kurzem in der Dorfschmiede: Zweigpraxis des Gesundheitszentrums Laubach**

### FW-aktuell im Gespräch:

## Ärztliche Versorgung auf dem Land

Rezept ein und bekommt die Medikamente nach Hause geliefert.

FW-aktuell hat mit Patienten der Zweigpraxis im Dorf und mit dem Chef des GZL, Günter Stephan, Facharzt für Allgemeinmedizin, gesprochen.

**FW-aktuell:** Sie sind Patient der ärztlichen Sprechstunde. Was sagen Sie zu dem neuen Angebot?

**Patienten:** „Das habt Ihr richtig gut gemacht“, sagt die Althainerin mit einem Lächeln. Sie muss mit ihrem Mann nicht mehr bis nach Laubach fahren. Ihr gehbehinderter Mann wird in der Dorfschmiede behandelt.

Eine andere Frau pflichtet ihr bei: „Mit dem Rollator kann ich selbst hier in die Sprechstunde kommen und



**Günter Stephan**

bin auf niemanden angewiesen. Außerdem sind alle freundlich und hilfsbereit. „Mit der Arzt-sprechstunde in der Dorfschmiede ist für mich alles einfacher geworden. Ich muss mir kein Taxi mehr bestellen oder bin nicht mehr auf die

Bereitschaft der Nachbarn angewiesen, mich nach Laubach zu fahren“, erzählt er. Das alles sei eine große Erleichterung, zumal er auch mit der ärztlichen Behandlung sehr zufrieden ist, meint der ältere Patient aus Freienseen.

**FW-aktuell:** Günter Stephan, als Facharzt für Allgemeinmedizin in Laubach haben Sie im vergangenen Jahr in der Dorfschmiede Freienseen eine Arzt-sprechstunde eingerichtet. Was hat Sie dazu bewogen?

**Günter Stephan:** Mir sind lokale Lösungen wichtig, weil sie nachhaltig den Menschen im Ort zu Gute kommen. „Die Kirche im Dorf lassen“ ist das Motto. Von der Idee der Dorfschmiede war ich deshalb von Anfang an begeistert. In meiner Zeit als FW-

Fraktionschef in den neunziger Jahren hatten wir ähnliche orts-teilbezogene Lösungen zur Altenbetreuung in leerstehenden Objekten angedacht. Um so schöner, dass Ulf Häbel ein ähnliches Projekt auf den Weg gebracht hat. Die Arztsprechstunde ist mein kleiner Beitrag für das Projekt und für die Menschen in Freienseen.

**FW-aktuell:** Welche Hürden haben Sie überwinden müssen, um die Sprechstunden in Freienseen zu realisieren?

**Günter Stephan:** Die einzige Hürde war der Zulassungsaus-schuss der kassenärztlichen Vereinigung in Frankfurt. Mein Antrag ging unproblematisch durch.

**FW-aktuell:** Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen und kann das Angebot als Blaupause in anderen Dörfern genutzt werden?

**Günter Stephan:** Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv. Die Stimmung im Wartezimmer ist schon etwas ganz Besonderes. Freienseen trifft sich und jeder ist zugewandt, freundlich, es wird viel gelacht. Ab August wird mein Ärzteteam weiter verstärkt, so dass wir zuverlässig unsere Sprechstunde in Freienseen abhalten können. Eine Blaupause für andere Dörfer grundsätzlich ja, aber das bedarf der Prüfung im Einzelfall.

Ein weiteres Beispiel dafür, wie die Dorfschmiede Freienseen den Menschen hilft und zur Seite steht!

## Aktuelles aus dem Stadtparlament

Die Stadtverordneten tagten zuletzt am 13. Juni und fassten zahlreiche wichtige Beschlüsse. Neben der Abschaffung der Straßenbeiträge und der Aufstellung eines Bebauungsplans für das alte Singalumnat (beide s. Seite 1), gab es mit Stimmen von FW, CDU und Grünen auch grünes Licht für den überarbeiteten **Haushaltsplan 2019**. Dank deutlicher Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer konnte der Magistrat nachträglich die Auflage der Aufsichtsbehörde erfüllen.

Fast einstimmig beschlossen wurde der Verkauf eines knapp 4000qm großen Grundstücks im Ge-

werbegebiet zwischen Netto-Markt und DRK-Rettungswache an einen



**Ralf Ide**  
FW-Stadtvordneter

Friedberger Geschäftsmann. Der möchte dort ein **Fitnessstudio** bauen und an eine bundesweit aktive Fitnesskette vermieten. Sollte es dazu kommen, wäre das für Laubachs Infrastruktur eine

Bereicherung.

Das **Mehrgenerationenhaus** des Oberhessischen Diakonienzentrums mit Kursangeboten und ehrenamtlichen Gruppen kann gemäß Beschluss der Stadt auch weiter die 40.000 Euro-Förderung des Bundes erhalten.

Vom **Parkplatz Bahnhofstraße** in der Kernstadt zum Klipsteinturm in der Straße „Auf der Planke“ soll es künftig einen Durchstich bzw. Fußweg geben. Die Stadtverordneten stimmten diesem Antrag der IKEK-Arbeitsgruppe zu. Der Eigentümer ist bereit, der Stadt das Grundstück langfristig dafür zur Verfügung zu stellen.

## Alter Bahnhof – Neues Leben

**Laubach.** Im ehemaligen Laubacher Bahnhof soll ein Beratungs- und Teilhabezentrum entstehen. Schon im Juli 2018 sammelten Bürgerinnen und Bürger dazu ihre Ideen in einer Zukunftswerkstatt. Die Stadtverordneten diskutieren im



September das von Sozialkoordinator Jochen Bantz ausgearbeitete Konzept.

Was ist geplant? Mehrere Partner wollen in dem Gebäude ihre Angebote bündeln, etwa der Verein für psychosoziale Therapie (VPsT), der am Marktplatz seine Beratungsstelle und im Schlosspark seine Tagesstätte für psychisch Kranke betreibt. Wichtigster Aspekt: Menschen mit und ohne Behinderung einen gemeinsamen Raum zum Austausch, zur Beratung und Unterstützung zu geben. Dabei wird die Errichtung einer Teilhabestätte für Menschen mit psychischer Behinderung durch den Sozialdezernenten des Kreises Gießen, Hans-Peter Stock, unterstützt und fachlich durch den sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises begleitet.

Die Kreisvolkshochschule bietet Bildungsberatung an und plant für das Wintersemester interessante Kurse für verschiedene Zielgruppen. Das Oberhessische Diakonienzentrum bietet Demenzberatungen und verschiedene Angebote aus dem Mehrgenerationenhaus an.

Der alte Bahnhof entwickelt sich damit zu einer zentralen Begegnungsstätte für Men-

schen mit und ohne Behinderung. Sie haben die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen und so neue Menschen und deren Lebensgeschichten kennen zu lernen.

Die vorhandene Holz- und Fahrradwerkstatt im alten Güterschuppen soll in die Nutzung einbezogen werden. Wer Interesse hat, als „Praxisanleiter“ unterstützend ehrenamtlich zu helfen, kann sich bei Sozialkoordinator Jochen Bantz melden.

Auf Antrag der SPD-Fraktion im Stadtparlament können auch die Laubacher Vereine die Räume für Veranstaltungen nutzen.

## Freibad wird saniert

**Laubach.** Das zuletzt vor 35 Jahren erneuerte Freibad wird in den kommenden Jahren grundlegend saniert. Dabei sollen zwingende technische Erneuerungen an Rohrleitungen, Filtertechnik und Becken vorgenommen werden. Andererseits soll das Bad durch bauliche Veränderungen für Schwimmer und Nichtschwimmer noch attraktiver und barrierefreier werden.

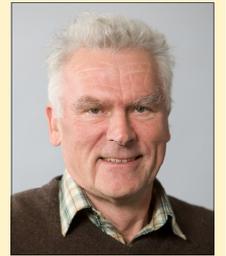
Bei der Detailplanung werden Nutzer (Vereine, Stammgäste, Personal) durch einen „Runden Tisch Freibadplanung“ einbezogen. Das beschloss das Stadtparlament auf Antrag von den Freien Wählern und der CDU.

## standpunkt



### Andere sind anders - versöhnte Verschiedenheit als Vision für Europa

Zwölf Jahre bin ich mit Jugendlichen aus Freisenen nach Horka an der polnischen Grenze zu Konfirmandenfreizeiten gefahren. Es gab aus Zeiten vor der Wende freundschaftliche



**Dr. Ulf Häbel**

Kontakte der Gesangsvereine aus Horka und Freisenen. Diese haben wir durch Freizeiten belebt und verjüngt. Die Haupterfahrung war: Andere sind anders. Das verängstigt uns nicht, sondern macht neugierig. Ein Erlebnis dazu: Vor dem Haus, in dem wir herbergten, kamen Jugendliche aus dem Ort in merkwürdiger schwarzer Kleidung. Die Freisenener Jugendlichen flohen aus Angst vor den Fremden ins Haus. Vom sicheren Balkon aus kamen erste Gespräche zustande. Sie nannten sich Satanisten, glaubten nicht an Gott, sondern an Satan und seine Gewalt. Den Konfirmanden unterstellten sie den christlichen Glauben an Gott und Frieden — und wollten den Unterschied provozierend herausfinden.

Es kam in den Tagen unserer Freizeit zu mehreren Treffen der unterschiedlichen Jugendlichen. Je mehr sie miteinander redeten, desto geringer wurde die Angst und desto stärker die Neugierde. Die Erfahrung: Es ist besser miteinander zu reden anstatt übereinander, Kontakte zu knüpfen statt Abschottung zu betreiben.

In Laubach leben zurzeit 855 Menschen aus 60 Nationen mit uns zusammen — verschiedene Sprachen, unterschiedliche Kulturen, Anschauungen, Sitten und Bräuche. Jeder Kontakt miteinander hilft Vorurteile und Ausgrenzung zu überwinden.

Das haben wir bei der Debatte um den Moscheebau mit manchen türkischstämmigen Mitbürgern erlebt. Und in der Geschichte unseres Volkes gab es das auch: Aus den „Erzfeinden“ Franzosen sind Freunde geworden. Die versöhnte Verschiedenheit zu wollen, ist unsere Vision für das Leben in unserer Stadt und in Europa. Ihr

Ulf Häbel, 77 Jahre, Pfarrer i.R.,  
Vorsitzender der FW-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Impressum: **FW-aktuell** erscheint unregelmäßig und wird herausgegeben von den Freien Wählern Laubach. Verantwortlich für den Inhalt: Artur Niesner, Dr. Ulf Häbel, Laubach. - Auflage dieser Ausgabe 4200 Stück.  
Redaktion: Dirk Obwald, Heinz Galonska, Joachim M. Kühn.  
Telefon: 06405/7294. E-mail: hega-laubach@gmx.de



**FÜR EINEN BLÜHENDEN BLICKFANG** in der Ortsdurchfahrt von Münster sorgen seit vielen Jahren die Besitzer dieses Anwesens in der Licher Straße. Darüber dürften sich nicht nur die Bienen und Insekten, sondern auch die zahlreichen Autofahrer freuen. Wir sagen einmal Dankeschön für eine solche private Verschönerung des Straßenbilds.

*Ach ja, da war doch noch ...*



die gute Botschaft von unserem „Maut-Minister“ Andreas Scheuer. Per Twitter wünschte er anfangs des Jahres allen ein glückliches Neues Jahr 2019 mit der „guten Nachricht“, dass die Pkw-Maut im Oktober 2020 starten kann. Der finanzielle und wirtschaftliche Rahmen, den der Bundestag vorgegeben hat, wird eingehalten.

Und jetzt das: Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat das Vorhaben zu Fall gebracht. Besonders peinlich für den Minister, dass er, ohne die Urteilsverkündung abzuwarten, bereits Verträge mit zwei Mautbetreibern abgeschlossen hat, von denen jetzt Forderungen von mehreren hundert Millionen Euro anstehen, ganz zu schweigen von den bisher schon angefallenen Kosten von über 50 Millionen Euro.

Jeder Autofahrer, der mal zu schnell fährt und erwischt wird, muss zahlen. Sollte man hier nicht auch die Maut-Helden Scheuer, Dobrindt und Seehofer zur Kasse bitten?

Nun, etwas Positives hat die jetzt erforderliche Abwicklung der ganzen Geschichte doch noch. Das von unserer Bundeskanzlerin gegebene Versprechen, dass es unter ihrer Verantwortung keine Maut geben wird, ist Realität geworden. Respekt Angela, meint euer

*hega*

**ÜBER EINEN DOPPELSIEG BEIM ERSTEN BÜRGERMEISTERPOKAL** im großkalibrigen Pistolenschießen freuten sich Dunja und Dirk Oßwald. Peter Klug hatte Pokale für die besten Schützen anlässlich des Familien-Sommerfests der Freien Wähler (FW) im Schützenhaus in Ruppertsburg ausgelobt. In zwei Gruppen - Herren und Damen - traten die rund 40 Besucher des Festes an. Patrick Bender vom Schützenverein Ruppertsburg hatte die Schützen am Schießstand zuvor gründlich in die Funktionen der Pistole und Sicherheitsfragen eingewiesen. Unter seiner Aufsicht gaben die Teilnehmer des Wettschießen sieben Schüsse ab, von denen die fünf besten zur Wertung kamen. Klug freute sich bei der Übergabe über die gute Resonanz und dankte Markus Stiehl, dem Vorsitzenden des Ruppertsburger Schützenvereins, für die Gastfreundschaft und Bewirtung des Sommerfestes.

Die FW-Mitglieder erfreuten sich mit ihren Familien am knusprigen Spanferkel. Sie nutzten die Zeit, sich abseits kommunalpolitischer Themen in geselliger Runde auszutauschen. Das Foto zeigt von links Katharina Tröster, Jana Niesner, Dunja Oßwald, Dr. Diego Semmler, Patrick Bender, Sabine Möller, Peter Klug, Markus Stiehl und Dirk Oßwald.



Ich hab's aus ... *Laubach*

Laubach ist um eine besondere Attraktion reicher: Seit Mai lädt die Straußwirtschaft

**„Zum Apfelbaum am Hellenberg“**

Wandersleut, Radfahrer, Spaziergänger und Menschen wie Du und ich zum Verweilen ein. Bei selbst gekelertem Apfelwein, selbst gepressten Säften oder anderen alkoholfreien Getränken können sich Besucherinnen und Besucher ausruhen und an der Natur erfreuen und mit einem kleinen Imbiss stärken. Karin Pagmar und Burkhard Fritz haben den schönen Garten ihres Schwedenhauses in eine Straußwirtschaft verwandelt.

Wer immer den schön gestalteten Garten betritt, bemerkt sehr schnell, dass Musik das Leben des Hauses und der Straußwirtschaft bestimmt.

Karin Pagmar, erfolgreiche Sängerin und auf den Bühnen Europas zu Hause, lässt die Gäste an ihrer Leidenschaft für Musik und Gesang teilhaben. So erwartet die Besucherinnen und Besucher der Straußwirtschaft an ausgewählten Samstagen

**Verbände, Ausschüsse, Kommissionen, GmbHS, Stadtwaldstiftung**



Die Stadt hat zahlreiche eigene Gesellschaften und Verbände oder ist an ihnen beteiligt. Entscheidungen dort werden getroffen von Personen, die das Laubacher Stadtparlament entsendet. Die FW haben diese Aufgaben seit 2016 so verteilt, dass möglichst viele Bürger eingebunden werden konnten. Wir stellen in jeder Ausgabe eine Beteiligungen vor — heute die eKom21.

**Aufgabe:** größter kommunaler IT-Dienstleister in Hessen; 29.000 Endanwender (Kommunen, Behörden, Krankenhäuser etc.)

**Rechtsform:** Körperschaft öffentlichen Rechts

**Träger:** 500 Mitglieder, v.a. Kommunen, Landkreise etc.

**Umsatz:** ca. 120 Mill. Euro

**Geschäfts-führer:** Bertram Huke, Ulrich Künkel

**Gremien:** Verbandsversammlung, Verbandsvorstand

**Vertreter:** Dr. Diego Semmler der Stadt in der Verbandsversammlung

bis zum 22. September dieses Jahres ein vielfältiges musikalisches Programm. Sicherlich wird der Open Air - Kinoabend am 24. August um 19:30 Uhr ein weiterer Höhepunkt sein. Ein musikalischer Leckerbissen erwartet die Besucherinnen und Besucher am 10. August um 19:30 Uhr. Die „Wirtin“ vom Apfelbaum lädt zu ihrem Soloabend „In mir klingt ein Lied“ ein. Die Gäste können sich an den schönsten Melodien aus dem reichhaltigen Repertoire der Künstlerin erfreuen. Und wer nicht genau weiß, wo sich die Straußwirtschaft befindet, der muss sich Am Schmelzweg 14 in Laubach nur an dem typischen Kranz mit einem Krug orientieren, der am Grundstück angebracht ist.

